

Jerichower Land

Plätze auf den Listen festgezurt

CDU, SPD und Linke auf Landtagswahlkurs

Burg/Genthin/Gommern (am) • CDU, SPD und Linke haben am Wochenende für die Landtagswahl im März 2016 ihre Kandidatenlisten beschlossen. Für die Kandidaten, die nicht über die Erststimme ihren Wahlkreis gewinnen, entscheidet die Platzierung auf der Liste, ob sie über den Zweitstimmenanteil in den Landtag einziehen. Aktuell hat die CDU 42 Sitze, die Linke 28 und die SPD 26. Wie sieht es für die Kandidaten aus, die in den das Jerichower Land betreffende Wahlkreise 5, 6 und 23 kandidieren?

Wahlkreis 5 (Burg): Markus Kurze (CDU), der schon dreimal den Wahlkreis gewonnen hat, ist auf Listenplatz 5 gesetzt. Matthias Graner (SPD) hat seine Partei auf Platz 9 der Liste gesetzt. Kerstin Auerbach (Linke), die erstmals kandidiert, steht auf Platz 33. Im Gegensatz zu Kurze und Graner, denen die vordere Platzierung ein Mandat sichern dürfte, kann Auerbach mit einem Sitz im Landtag nur rechnen, wenn die Linke um einiges gegenüber 2011 zulegt.

Wahlkreis 6 (Genthin, Tangermünde, Tangerhütte): Detlef Radke (CDU), auch er gewann 2011 den Wahlkreis, ist auf Platz 33 gesetzt. Damit dürfte für einen Wiedereinzug in den Landtag nichts anbrengen. Harry Czeke (Linke) konnte sich von Wackel-Platz 28 noch auf den etwas sichereren Platz 26 vorkämpfen. Der Genthiner hatte zuvor erfolglos ab Platz 16 kandidiert. Franziska Kersten, die neu für die SPD antritt, hat auf ihrer Parteiliste den als sicher geltenden 17. Platz inne.

Wahlkreis 23 (Zerbst, Gommern, Aken, Osternienburger Land): Auf dem sicheren Platz 20 hat die CDU Dietmar Krause gesetzt. Krause, der den Wahlkreis 2011 gewann, will ihn auch 2016 wiederholen. Sollte das nicht klappen, sichert ihn der gute Listenplatz ab. Für Gerald Grünert (Linke) dürfte es mit Platz 30 eng werden für einen erneuten Einzug in den Landtag, es sei denn, er gewinnt den Wahlkreis oder seine Partei kann sich gegenüber 2011 deutlich steigern. Für Oliver Lindner, der neu für die SPD antritt, ist Platz 30 herausgesprungen. Für ihn gilt, was auch für seinen Mitbewerber von der Linken zutrifft: Entweder Wahlkreis gewinnen oder die SPD erhöht ihren Zweitstimmenanteil und damit die Zahl der Landtagsitze.

Zwei Verletzte bei Autobahn-Unfall

Theeßen (fh) • Einen Auffahr-Unfall gab es am Sonntag in Höhe der Ausfahrt nach Theeßen auf der Autobahn 2 in Richtung Berlin. Verursacher war ein 19-jähriger Pkw-Fahrer, der mit seinem Wagen auf die linke Spur wechselte. Ein polnischer Autofahrer (29) konnte laut Polizei nicht mehr ausweichen und rampte das Fahrzeug von hinten. Durch den Aufprall kollidierte das polnische Auto mit der Mittelleitplanke und kam auf der Überholspur zum Stehen. Ein Fahrer aus Kanada (27) knallte gegen das Auto. Zwei Fahrer wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Burger Tierheim kümmert sich um zwei Hunde aus Polen.



Pariser Terror: Schweigeminute im Jerichower Land

Mit einer Schweigeminute gestern um 12 Uhr trauerte ganz Europa um die Opfer des Terrors vom Freitag in Paris. Auch im Jerichower Land haben sich viele Menschen an dieser Aktion beteiligt. Ein Beispiel ist die Berufsschule in Burg. Hier auf dem linken Foto eine Klasse mit künftigen Erziehern. „Mich bestürzt das Geschehene sehr. Mich als Familienvater, Opi und Schulleiter. Wir sind eine offene Schule, jeder ist willkommen und die Türen stehen für jeden offen“, sagte

Schulleiter Stefan Bruns (rechtes Foto). „Ich habe mich dazu entschieden, diese Schweigeminute an unserer Schule anzubieten, weil ich ein strikter Feind von Gewalt, Rassismus und Diktatur bin. Das lehne ich ab.“

Fotos: Milena Dorika



Meinen Job suche ich mir selbst

Mit einer Idee aus Holland setzt das Jobcenter auf Eigeninitiative seiner Klienten

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Arbeitgeber zu finden. Eine davon nennt sich Job-Shop, nach der Idee eines niederländischen Unternehmers.

Francis Aubel erzählte ihre

Geschichte beim Tag der offenen Tür, den das Job-Shop-Team kürzlich zum einjährigen Bestehen der Initiative

veranstaltete. Gekommen war auch Dick Vink. Der redselige Holländer ist so etwas wie der geliebte Vater der Job-Shop-Idee. „Von den 430 Jobcentern in Deutschland arbeite ich im Rahmen dieser Idee mit 120 zusammen“, sagte er zur Volksstimme. Seine Beratungsfirma ist international unterwegs: „Unter anderem setzt unser Beratungssystem darauf, dass sich die Teilnehmer gegenseitig unterstützen.“ Vom Jobcenter des Jerichower Landes werden Hartz-IV-Empfänger in die Job-Shop-Büros entsandt. Dort werden die Teilnehmer von zwei hauptamtlichen Coaches betreut. „Dabei setzen wir auf gruppendynamische Effekte“, sagt Bereichsleiterin Kaczmarek. Die Kollegen dort übernehmen die Rolle der Unterstützer und Berater, vermitteln aber nicht selbst in Arbeit. Das sollen die Teilnehmer selbst erledigen. Julia Rausch erzählt von einer durchaus angenehmen Arbeitsatmosphäre. „Und zwar ohne Zwang und drohende Sanktionen beim unentschuldigtem Fernbleiben.“ Ihre Bereitschaft an die Teilnehmer: „Es ist ihr Job, einen Job zu finden.“

Den Arbeitssuchenden bleiben maximal zwölf Wochen in der Einrichtung. Das Ziel ist aber, dass sie schon früher wieder weg sind, weil sie eine Stelle gefunden haben – so wie Francis Aubel.



Am Job-Shop-PC zeigt Francis Aubel (links) Beraterin Julia Rausch, wie sie online auf Facebook die Anzeiger ihres neuen Arbeitgebers gefunden hat. Fotos (2): Falk Heidel

Von Falk Heide! Burg/Genthin • Nancy möchte Verkäuferin werden. So steht es an einer großen Tafel im PC-Raum. Dahinter sind Vermerke, an denen man erkennt, wie weit sie von ihrem Ziel entfernt ist. 30 Namen sind hier aufgeführt. 30 Berufe stehen dabei: „Die Leute tragen ihre Ziele ein. Können sich untereinander vergleichen. Fortschritte nachvollziehen“, erklärt Jobcenter-Bereichsleiterin Candy Kaczmarek. Sie meint: „Das motiviert.“ Zu den 30 Leuten gehört auch Rico, der sich beruflich für erneuerbare Energien interessiert und in dieser Branche eine Arbeit sucht.

Diese Menschen sind Bestandteil eines Projekts namens Job-Shop. Im Jerichower Land gibt es diese Initiative seit einem Jahr. Von 160 Teilnehmern in den vergangenen zwölf Monaten haben 80 eine Arbeitsstelle gefunden, sagt Candy Kaczmarek, die das Projekt vor einem Jahr mit einigen Kollegen ins Leben gerufen hat. Jeden Tag kommen 16 Teilnehmer vormittags und 16 am Nachmittag in die Jobcenter-Räume auf dem Gelände der alten Kasernen in der Kreisstadt. Julia Rausch, Nico Reese und Monika Schieferer kümmern sich um die Leute, die einen Weg von Hartz IV in einen anständig bezahlten Beruf suchen.

Gefunden auf Facebook

Einen Termin zur Probearbeit hat Francis Aubel (27) aus Schlagenthin. Die junge Frau aus Thüringen ist vor einigen Jahren ins Jerichower Land gezogen und eines Tages im Zimmer von Julia Rausch gelandet. Zusammen haben sie eine Strategie entwickelt, die Francis Aubel zurück ins Berufsleben führen sollte: „Wir setzen dabei ganz stark auf die Eigeninitiative der Leute“, erzählt Beraterin Julia Rausch. Francis Aubel hat ihren künftigen Arbeitgeber im Online-Netzwerk Facebook gefunden, ein Immobilienmakler aus Burg: „Ein Freund von mir hatte die Stellenanzeige geteilt. Also erschien die Anzeige auch auf meiner Facebook-Liste. Ich



Teilnehmer und Berater trafen sich zum einjährigen Bestehen des Job-Shops in den Büros auf dem Gelände der alten Kasernen in Burg. Zweiter von rechts: Dick Vink aus den Niederlanden.

Maskierte überfallen Flüchtlinge

Vorfall mit Verletzten Sonntag in Dörrnitz

Von Andreas Mangiras Dörrnitz/Altengrabow • Maskierte haben am Sonntagabend Asylbewerber in der zu Möckern gehörenden Ortschaft Dörrnitz angegriffen und verletzt. Einen Vorfall in dieser Dimension gab es bisher nicht im Jerichower Land, bestätigte die Polizei auf Volksstimme-Nachfrage.

Gegen 20 Uhr waren ein 17-jähriger Afghane und ein 14-jähriger Iraker auf der Straße in der Nähe ihrer Unterkunft zu Fuß unterwegs gewesen. Plötzlich hielt auf ihrer Höhe ein Auto. Zwei maskierte Männer sprangen aus dem Fahrzeug und griffen die Jugendlichen an. Die Angreifer schlugen und traten auf die Jugendlichen ein. Mit einer Flasche schlug einer der Täter dem Iraker auf den Kopf. Dann ergriffen die Täter die Flucht. Im Auto hatte während der gesamten Zeit eine dritte Person am Steuer gesessen. Die Schläger führten in Richtung Ortsmitte Dörrnitz davon.

Die verletzten Jugendlichen mussten zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Sie wohnen in einer von Land eingerichteten Notunterkunft auf dem Bundeswehrgelände. Hier haben bis zu 400 Asylbewerber Platz. Sie haben hier erstmal ein festes Quartier und warten auf ihre Registrierung.

Im Polizeirevier Jerichower Land hat der Staatsschutz die Ermittlungen aufgenommen. Einen Vorfall in dieser Dimension habe es bisher nicht im Jerichower Land gegeben, betonte Reviersprecher Thomas Kriebitzsch. Die Polizei hat erste Hinweise. „Wir haben noch keine heiße Spur“, sagte Kriebitzsch. „Aber die Hinweise, die wir haben, denen gehen wir jetzt ganz intensiv nach.“ Weitere Zeugenhinweise erbittet die Polizei in Burg unter der Telefonnummer 03921/92.00.

Regionale Handwerker

Laut Candy Kaczmarek sind es häufiger Zearbeitsfirmen, mit denen das Jobcenter im Rahmen dieses Projekts zusammengearbeitet. Mitunter sind es aber auch ganz normale Handwerksfirmen aus unserem Landkreis. Ein Beispiel dafür ist Andreas Sindermann aus Körbelitz, der mit seinem Heizungs- und Sanitärtechnik-Unternehmen seit fast 25 Jahren am Markt ist.

Einer seiner acht Mitarbeiter ist im Oktober vom Job-Shop dazugestoßen: „Er hat bei uns einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten“, sagte der Firmenchef. Er schätzt die persönliche Komponente an dieser Art der Arbeitsvermittlung: „Früher waren solche Vermittlungsversuche steif und unflexibel. In unserem Fall kam der Kontakt Schritt für Schritt zustande.“ Candy Kaczmarek zufolge arbeitet der Job-Shop derzeit mit insgesamt zehn Unternehmen zusammen.

Eine Erfolgsgarantie gibt es freilich keine. Das belegt die intensive Suche von Christian Hiebsch (30) aus Prödel. Der gelernte Einzelhandelskaufmann und Mediengestalter sagte zur Volksstimme: „Ich habe schon 100 Bewerbungen geschrieben.“ Was ihn dabei am meisten stört: „Von vielen Adressaten habe ich keine Antwort, nicht mal eine Absage bekommen.“ Doch Julia Rausch und ihre Kollegen sind optimistisch: „Er ist flexibel, hat gute Chancen, einen Job zu finden.“

Meldung

Menschen auf Gleisen – Zug muss halten

Gerwisch (am) • Für gut eine Stunde musste bei Gerwisch am Montagmorgen ein Zug auf der Strecke Magdeburg-Burg-Berlin seine Fahrt unterbrechen. Der Lokführer hatte weit vor sich auf den Gleisen Menschen laufen sehen. Er konnte den Zug ohne Notbremsung stoppen. Bahnpolizei und Landespolizei wurden gerufen. Sie suchten die Strecke ab und trafen vier Personen an. Sie wurden ins Polizeirevier nach Burg gebracht, um ihre Identität zu klären, teilte ein Sprecher der Polizeidirektion Magdeburg mit. Möglicherweise handele es sich um Flüchtlinge. Nach einer Stunde konnte der Zug seine Fahrt um 16.19 Uhr fortsetzen, teilte eine Bahnsprecherin auf Volksstimme-Nachfrage mit. Bis die Verspätungen auf der Strecke abgebaut seien, würde noch einige Zeit verstreichen.

Zahl des Tages

4467

Menschen im Jerichower Land suchen einen Job. Zumindest behauptet dies die offizielle Statistik der Magdeburger Arbeitsagentur, die jeden Monat erscheint.